

Zeitschrift: Mariastein : Monatsblätter zur Vertiefung der Beziehungen zwischen Pilgern und Heiligtum
Band: 32 (1954)
Heft: [2]
Rubrik: Wallfahrts-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geheimnisvollen Leibes werden auch wir mit allen 150 Psalmen fertig. Denn irgendwo gibt es immer verfolgte und verfeimte Christen, die blutige Qualen leiden und Todesängste ausstehen — allenthalben leiden Brüder und Schwestern unter Verleumdung, Mißgunst, Intrigen und Haß. In Christus werden wir auch in die beneidenswerte Lage versetzt, Gott ein würdiges Lob zu singen, Ihn zu preisen, wie sich's gebührt. In Seinen Verdiensten haben wir Titel genug, die uns die Erhörung unserer heißen Bitten sichern.

So hört die betende Kirche in der alten Davidharfe Klänge, die dem Ohr des königlichen Sängers verborgen blieben. Und je länger wir uns mit den Psalmen beschäftigen, um so reicher werden sie uns beschenken.

Was wir hier nur andeuten konnten, werden wir in den Oblatenexerzitien (vom 12. August bis Mariä Himmelfahrt) reicher entfalten. Empfangen Sie schon jetzt einen herzlichen Willkommgruß. Auf Wiedersehen in Mariastein!

Ihr im Herrn ergebener P. Vinzenz.

WALLFAHRTS-CHRONIK VOM MONAT JUNI

Kalt und naß, ja geradezu unfreundlich stellte sich der Monat der höchststehenden Sonne ein, um erst in seiner zweiten Hälfte ein freundlicheres Gesicht zu machen — so recht ein Bild des wankelmütigen Menschenherzens. Doch trotz all den Launen der Witterung stieg das Barometer der Liebe zur Mutter vom Trost. Fast an allen Wochentagen kamen besonders die Schulkinder aus dem nahen Elsaß mit ihren Pfarrherren und Lehrschwestern. Größere Pilgergruppen begrüßten die lächelnde Frau im Stein:

Am 1. Juli: der Mütterverein aus Katzenthal im Elsaß und die Mütter aus Wald (Sigmaringen).

Der 5. Juni brachte uns ein regnerisches Pfingstfest. In der Morgenfrühe vollzog ein junger Protestant aus Basel in der Kapelle der schmerzhaften Mutter den Übertritt zur katholischen Kirche. Pontifikalamt und Pontifikalvesper zelebrierte unser Gnädiger Herr. Trotz der unfreundlichen Witterung fanden sich doch zahlreiche Pilger ein.

Am Pfingstmontag sang der Kirchenchor von Obersaasheim das Hochamt, zelebriert von H. H. Pfarrer Frieß. Gleichzeitig hielt die italienische Mission ihren Wallfahrtstag

mit Singmesse und Predigt und einer Segensandacht am Nachmittag — alles mit südländischer Lebhaftigkeit und Wärme.

Am 9. Juni kamen die hochwürdigen Herren des Dekanates Wettingen, um unter der Leitung von P. Thomas einen Einkehrtag bei der Gnadenmutter durchzuführen.

Tags darauf pilgerte das Ordinariat von Freiburg im Breisgau hierher, angeführt von Sr. Exzellenz Weihbischof Seiterich und H. H. Kapitelsvikar Dr. Fr. Hirt. Die Herren Domkapitulare, Geistlichen Räte, Beamten und Angestellten wohnten der vom hochwürdigsten Herrn Weihbischof in der Gnadenkapelle gefeierten Messe bei. Man betete insbesondere für eine glückliche Neubesetzung des durch den Tod von Mgr. Dr. Wendelin Rauch verwaisten erzbischöflichen Stuhles. Es galt aber auch, mit diesem Besuch eine altehrwürdige Verbundenheit zwischen Erzdiözese und Kloster zu betonen.

Am Dreifaltigkeitsfest stand der Gnädige Herr den großen Jubiläumsfeierlichkeiten zu Ehren des hl. Bonifatius in Lörrach vor, wo P. Thomas auch die Festpredigt hielt.

Nach Mariastein aber pilgerten die Jungmänner von Eschenbach und die Jungfrauen von Entlebuch. Am gleichen Tag



Die hohe Festversammlung vom 29. Juni vor der Basilika. In der Mitte die hochwürdigsten Bischöfe von St. Gallen und Lugano, der Abt von Mariastein u. Msgr. Schaller von Pruntrut

fand sich der Blauring von Baselland zu einer Tagung ein, die mit einer Morgenfeier begann und mit einer Abendmesse schloß. H. H. Vikar W. Kern von Arlesheim verstand es, mit seinem Kanzelwort die quecksilbrige Schar zu packen.

Der 14. Juni, Namenstag des Gnädigen Herrn, führte die hochwürdige Geistlichkeit des Dekanates Baselland, mit Dekan Moll von Ettingen an der Spitze, zur Mutter im Stein. Die Wallfahrt wurde mit einer ordentlichen Kapitelsversammlung verbunden.

Der Sonntag in der Fronleichnamsoktav lockte viele Gläubige von nah und fern zum Gnadenort, um bei sonnigem Wetter an der eucharistischen Prozession teilzunehmen.

Am 21. Juni sah die Gnadenmutter das Institut Heiliges Kreuz von Cham mit dem H. H. Spiritual P. Plazidus Heer OSB. und den Lehrschwestern zu ihren Füßen. Am

gleichen Tag besuchte die dritte Klasse des Mädchengymnasiums Basel unser Heiligtum. Mehrere Tage hindurch hielten sich auch dänische Studenten und Studentinnen in der nahen Burg Rotberg auf und interessierten sich eingehend um Wallfahrt und Liturgie.

Der dritte Sonntag nach Pfingsten (27. Juni) hatte eine besondere Note. Zunächst trafen Pilgergruppen von nah und fern ein: Vikar Veit aus Freiburg i. Br. mit einer Mädchenschar, Pfarrer Fischer von Nieder-Erlinsbach mit dem Arbeiterinnenverein, Kaplan Walliser aus Mels ebenfalls mit Arbeiterinnen. Das Hochamt aber zelebrierte ein tiefschwarzer Neger aus Nigeria, H. H. Joseph Adeneye, mit denselben Zeremonien und Kadenzen, wie sie allenthalben in der lateinischen Kirche üblich sind.

Das Fest der Apostelfürsten (29. Juni) war ausgezeichnet durch die Tagung der Ritter vom Heiligen Grab. Schon am Vor-

abend versammelten sich die illustren Pilger zur Komplet in der Basilika, um nachher mit brennenden Kerzen in die Gnadenkapelle hinunterzusteigen zu einer schlichten, aber eindrucksvollen Marienfeier. In seiner fein abgewogenen Ansprache an die Edlen Ritter und Erlauchten Damen pries der Gnädige Herr die «Stête» als marianischen Charakterzug und Grundtugend des ritterlich-adeligen Menschen. Am Festtag selber feierte Exzellenz Bischof Joseph Meile von St. Gallen die Kommunionmesse in der Gnadenkapelle mit einer Predigt über die Eucharistie als Speise des Kampfes und des Sieges. Um 8.45 Uhr zogen Ritter und Mönche unter festlichem Glockengeläute von der Klosterpforte über den Kirchenplatz zum Pontifikalamt, das der Dekan der Schweizer Bischöfe, Se. Exzellenz Bischof Angelo Jelmini, zelebrierte. Nach dem Evangelium richtete er vom Chorgitter aus in italienischer Sprache ein eindringliches Wort über das Laienapostolat an die erlauchten Hörer. Nach dem Pontifikalamt nahm der hochwürdigste Bischof von St. Gallen in seiner Eigenschaft als Großprior der Schweizer Ordensprovinz die Investitur von Madame Burrus vor — dann erhielten die Herren Louis de Wohl (der bekannte Schriftsteller), Dr. Meyer und Dr. Rast von Olten den Ritterschlag. Mit einem freudigen «Te Deum» und dem bischöflichen Segen schloß die seltene Feier. Unter den Herren Prälaten befanden sich Mgr. Schaller, ein warmer Freund unseres Heiligtums und seiner Hüter, sowie Mgr. Oesch, der unermüdliche Organisator der Rittertagung.

Am 30. Juni besuchte Pfarrer Brunner aus Fislisbach mit dem Mütterverein die Mutter vom Trost. Ferner kamen Schulkinder aus Artolsheim, Fessenheim und Sulzmatt im Elsaß, sowie die Lehrschwestern aus St. Louis.

Am 1. Juli waren hier: Pfarrer Pabst von Krautersbergheim, Pfarrer Klingler aus Reichstetten, Dekan Fleury von Delsberg mit einer Frauengruppe, und die Käsereigenossenschaft von Eschenbach. Schließlich eine Mädchengruppe aus dem Katharinenwerk Basel, dessen ehrw. Schwestern am Sonntag zuvor hieher gepilgert waren.

Am Feste Mariä Heimsuchung kam eine größere Gruppe von Frauen aus der badi-schen Nachbarschaft, die alle beichteten und kommunizierten.

Der 3. Juli führte besonders Ordensschwestern aus dem Elsaß aus dem Masmünster-tal hieher, um einen Tag der Einkehr zu verbringen. Gegen Abend durften wir den Gnädigen Herrn, Abt Dr. Benno Gut von Einsiedeln, in Begleitung von H. H. Dr. P. Ludwig Räber, Rektor der Stiftschule, begrüßen.

Mit der feierlichen Pontifikal-Komplet wurde das große Wallfahrtsfest *Maria-Trost* eröffnet. Zu den ersten Pilgern gehörten ein paar wackere Pfadfinder aus der Heiliggeist-Pfarrei Basel, die um 5.00 Uhr in der Reichensteiner-Kapelle eine Gemeinschaftsmesse feierten und sich nachher zu Rovern befördern ließen. Dann schwoll der Strom der Pilger immer breiter an, so daß die Beichtväter bis gegen 9.30 Uhr volle Arbeit hatten. 9.30 Uhr feierlicher Einzug des hochwürdigsten Gnädigen Herrn von Einsiedeln. Dann bestieg der Rektor der berühmten Stiftsschule unsere Kanzel zu einem meisterlichen Kanzelwort über das Lächeln Unserer Lieben Frau im Stein. Den mehrstimmigen Gesang übernahm in dankenswerter Bereitwilligkeit der Kirchenchor von Kleinlützel. Im Chor hatten die Schweizergardisten Aufstellung genommen, ebenso eine Fahndelegation der Studentenverbindung «Rauracia» Basel. Im Schiff aber drängten sich die Gläubigen bis weit auf den Kirchenplatz hinaus. Aber auch die «Außenstehenden» konnten der heiligen Handlung folgen, dank der durch die Firma Thommen, Breitenbach, neu installierten Lautsprecheranlage.

Nachmittags wagte man die Prozession trotz unsicherem Wetter. Die meisten hatten sich vorsorglich mit einem Regenschirm bewaffnet. Es war gut so, denn kaum war die Prozession in vollem Gange, als St. Petrus die Himmelsschleußen wieder öffnete. Trotzdem hielten alle durch — und sicher wurde der Regen zum Gnadentau für die mutigen Teilnehmer. Leider konnte unter solchen Umständen der Abschluß nicht — wie vorgesehen — auf dem Klosterplatz abgehalten werden. So füllte sich die Basilika

nochmals buchstäblich bis zum letzten Platz. Abt Basilius gab in seiner Ansprache wertvolle Hinweise über Berechtigung und Segen unserer Weihe an Maria, die er im Anschluß daran im Namen aller vollzog. Den eucharistischen Segen erteilte der

hochwürdigste Abt von Einsiedeln, assistiert von Prälat und Dekan Pfyffer von Basel. In der feierlichen Pontifikalvesper um 18.15 Uhr fand das herrliche Wallfahrtsfest einen besinnlichen Ausklang.

P. Gabriel

BUCHBESPRECHUNGEN

Das Goldene Buch der vollkommenen Hingabe an Maria vom heiligen Ludwig Maria Grignion von Montfort. Übersetzt und bearbeitet von H. Firtel. 15. Auflage. 671 Seiten, Fr. 6.25. Kanisius-Verlag Freiburg/Schweiz.

Diese Ausgabe, von Professor Dr. Rudolf Graber von Eichstätt eingeleitet, empfiehlt sich vor allem jenen Lesern, die auch in der Marienverehrung theologische Präzision und christozentrische Ausrichtung schätzen. Wer den Anregungen des Goldenen Buches folgt, wird keineswegs in der Sonderkapelle irgendeiner Privatdevotion landen, sondern in Wahrheit eingeführt in das innerste Heiligtum der Kirche Christi.

Benzigers Einsiedler-Kalender für das Jahr 1955. Fr. 1.75.

Benzigers Einsiedler-Kalender zeichnet bereits den 115. Jahrgang, aber er plauscht, erzählt und belehrt immer noch wie ein

Mann in den besten Jahren und im Vollbesitz seiner Kräfte. Etwas von der feierlichen Größe und heimeligen Volksverbundenheit des Marienheiligums im Finstern Wald ist in diesem Kalender eingegangen; darum wird er allen lieb und willkommen sein, die an Einsiedeln im wirren Geschehen der Gegenwart Orientierung suchen — es werden ihrer nicht wenige sein.

Helft mit! Ein Ruf an die Jungen Schweizerinnen. Verlag Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Luzern. Fr. 1.20.

Die kleine Broschüre verfolgt ein großes Anliegen. Sie will die jungen Schweizerinnen aufrufen zum Kampf gegen den verderblichen Alkoholmißbrauch, der Gewissen und gute Sitten, Gesundheit und Wohlfahrt untergräbt. Darüber hinaus gibt sie wertvolle Hinweise für gesunde Ernährung und freundliche Gestaltung des Familienlebens. Die Schrift ist ein Dienst an der Schweizerfamilie.

GEBR. AMMANN WEINHANDLUNG LAUFEN

Telephon 7 91 17

Spezialhaus für Qualitätsweine des In- und Auslandes
Diverse Tischweine - Empfehlen besonders Maßweine
Garantieren für echte Naturweine

**Clichés
Schwitter A. G.
Basel - Zürich**